

FREILEGUNGS- UND ERHALTUNGSARBEITEN AN DER BURGRUINE HARDENSTEIN/RUHR

Eine im Jahre 1974 ins Leben gerufene Initiative bemüht sich, die bei Herbede an der Ruhr liegende Burgruine Hardenstein (seit der Verwaltungsreform zu 5810 Witten gehörig) denkmalpflegerisch zu betreuen. Der Verein „Burgfreunde Hardenstein“ vermag auch anderen Heimatvereinen mit der gleichen Zielsetzung starke Impulse zu geben.

Höhepunkte im Schaffen der Arbeitsgemeinschaft sind die durchgeführten Freilegungen von wichtigen Teilen der mittelalterlichen Burg. Im Sommer 1974 ging man zunächst daran, die gesamte Burganlage zu säubern und von Bewuchs zu befreien. Eine anschließende Grundvermessung und Bauaufnahme der Gesamtanlage schuf die Basis für weitere Arbeiten. Nach der erfolgten Freilegung des Wächerturmes an der Tormauer/Vorburg wurde er wieder auf Höhe der Ringmauer aufgemauert. Schwere Beschädigungen an Teilen der Tor- und Ringmauer wurden im folgenden Jahr beseitigt. Zwei mit Schutt und Geröll dichtgefüllte große Kellerräume der Hauptburg wurden 1976/77 freigelegt. Die Arbeiten waren recht mühsam, da die Keller seit fast zwei Jahrhunderten verschüttet waren. Die nun sichtbaren Grundmauerreste mußten gesichert werden. Durch Unterstützung der Denkmalpflege und Stadtverwaltung konnte der äußere und innere Grundriß der Hauptburg im wesentlichen sichtbar gemacht werden. Weiterhin sollen aufschlußreiche Teile der Burg, die von der Mitte des 17. Jahrhunderts an dem Verfall preisgegeben waren, freigelegt und restauriert werden. Die Burgruine als Zeugnis einer großen Vergangenheit soll wieder ein würdiges Gepräge bekommen.

Die Aufbauarbeit der letzten Jahre erstreckte sich auf praktischen und geschichtlichen Heimatdienst. Durch eine im Jahr des Denkmalschutzes veranstaltete Ausstellung über die Burgruine Hardenstein konnte die kleine Schar der Unverzagten vergrößert werden. Lehrreiche Burgführungen halfen mit, das Verständnis und Interesse in der Bevölkerung zu wecken. Für die markierten Wanderwege wurden entsprechende Hinweisschilder angebracht. Eine Fotodokumentation über alle Restaurierungsmaßnahmen mit einem Arbeitsbericht soll später genaue Auskunft geben.

Durch die hervorragende freiwillige Mitarbeit des Vereins, der aus mehreren Männern, Frauen und Jugendlichen besteht, wird jeden Samstag ein Schritt weiter getan zum Erhalt der Ruine Hardenstein. Die gesamte Burganlage wird gesäubert, verschüttete Mauerreste freigelegt und Schuttmassen abgefahren, wobei auf eventuelle Funde besonders geachtet wird. Die gesicherten Funde werden gesäubert, gelistet und in besonderen Räumen, die von der Stadt zur Verfügung gestellt worden sind, gelagert.

In den letzten Jahren wurde durch den aktiven Einsatz der Burgfreunde Hardenstein so viel Mauerwerk an der Ruine freigelegt, daß man jetzt den Grundriß der ganzen Burg und damit ihren wirklichen früheren Umfang und Ausbau erkennt. Diese Arbeiten und entsprechende Archivforschungen machten es möglich, mehr oder minder nach Mutmaßungen dargestellte Ansichten zu widerlegen.

H. Dieter Radke, Witten